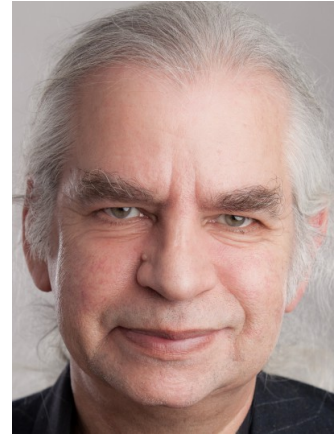


Hubertus Zdebel



Hubertus Zdebel (70)

Rentner

Liebe Genossinnen und Genossen,

die krisenhafte Entwicklung des Kapitalismus ist für immer mehr Menschen unübersehbar. Eine Krise folgt der nächsten. Finanzmarktkrise, Corona, Klimakatastrophe und zunehmende Auseinandersetzungen und Kriege um den Zugang zu Rohstoffen, Märkten und Einflussphären. Der Kapitalismus ist nicht in der Lage, die Menschen vor Hunger, Wassermangel, den Gefahren des Klimawandels und von Massenerkrankungen zu schützen. Millionen von Menschen fliehen vor den Folgen des Klimawandels oder vor Kriegen. Die Industrienationen machen ihre Grenzen für die Menschen dicht, die vor den Folgen der kapitalistischen Entwicklungen fliehen.

In Folge des Ukraine Kriegs hat sich die gesellschaftliche Krise mit all ihren Verwerfungen (Inflation, Kürzungsprogramme) zugespitzt. Zur Finanzierung der Kriegswirtschaft und Ertüchtigung der militärischen Infrastruktur soll es nach den Vorstellungen der Neoliberalen in Zukunft im sozialen Bereich noch mehr ans Eingemachte gehen. Diese Folgen der „Zeitenwende“ sind auch in NRW - insbesondere in den Kommunen - bereits spürbar. Zugespitzt lautet die Frage: Krieg oder Soziales?

Gleiches gilt für den Sozial-ökologischen Umbau: In Sachen Energiepolitik sind zur Freude der fossilen Konzerne alte Zeiten angebrochen. Kohlekraftwerke bleiben länger am Netz. LNG-Terminals für teures und vor allem klimaschädliches US-Fracking-Gas wurden gebaut. Dahingegen wurden Investitionsprogramme für kommunale Wärmeplanungen bundesweit und in NRW erst gar nicht bewilligt. Die Bekämpfung der Klimakatastrophe und der Ausbau der erneuerbaren Energien bleiben auf der Strecke. Angesichts der Kriege besonders brisant: Die Urananreicherungsanlage im westfälischen Gronau. Sie könnte auch das Material für eine Uran-Atomwaffe produzieren und ist der Schlüssel zum deutschen und EU-Griff nach der Atombombe.

Hier will ich ansetzen. Wir müssen sagen, was ist, und das Thema Krieg und Frieden in Verbindung mit den Themen Soziales und Sozial-ökologischer Umbau stärker in das Zentrum unserer Politik rücken. Dazu gehört auch, dass wir die Auswirkungen von Aufrüstung, Sozialabbau und Klimakatastrophe in direkten Zusammenhang mit dem Krieg bringen. Steigende Preise, mangelnde soziale Abfederung oder fehlender ÖPNV sind die Kehrseite von Milliarden für Rüstung und Krieg.

In diesen herausfordernden Zeiten will ich meinen Teil der Verantwortung in NRW übernehmen. Wie schon in meiner Zeit als Landessprecher (2010-2012) und als Bundestagsabgeordneter (2013-2021) möchte ich die Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden und ihren Mitgliedern sowie mit den sozialen Bewegungen vor Ort in den Mittelpunkt stellen. Durch meine vielfältigen Erfahrungen auf Bundes-, NRW- und kommunaler Ebene - aktuell als friedenspolitischer Sprecher der Linken Ratsfraktion in Münster - sowie durch meine langjährigen außerparlamentarischen Aktivitäten hoffe ich, Die Linke in NRW stärken zu können.

Ich bitte Euch um Euer Vertrauen und die Unterstützung meiner Kandidatur.

Mit solidarischen Grüßen
Hubertus Zdebel